

Scheyrer feiern ihre neue Dorfmitte

Großer Andrang beim Maibaumfest – nach achtjähriger Pause und millionenschweren Investitionen

Von Hans Steininger

Scheyern – Zu einem Maibaumfest hat die Gemeinde Scheyern eingeladen, ein Volksfest ist daraus geworden: Mit einem derartigen Andrang hatte niemand gerechnet. Schon zum Frühschoppen waren im Nu die Bierbänke und Tische voll besetzt, denn das Prachtwetter hatte viele ins Freie gelockt. Der neue Maibaum wartete auf das Aufstellen und die neue Dorfmitte präsentierte sich Scheyerns Bürgern von allen Seiten und auf allen Ebenen.

Im Jahr 2016 war das letzte Mal ein Maibaum aufgestellt worden – seither aus verschiedenen Gründen nicht mehr. Jetzt aber ist der Augenblick gekommen, Tradition und Moderne miteinander zu verbinden: Der neue Maibaum mitten auf dem neugeschaffenen Dorfplatz bildet einen markanten und attraktiven Blickpunkt aus allen Himmelsrichtungen und signalisiert unmissverständlich: „Hier ist die Mitte, das Zentrum, der Treffpunkt“ – für Jung und Alt, für Groß und Klein gleichermaßen. Dafür stehen das neue Rathaus und das Bürgerhaus auf Basis der ehemaligen Waldbauernschule mit allen Einrichtungen, die voraussichtlich ab dem 20. Mai zur Verfügung stehen.

15,9 Millionen Euro hat das Projekt gekostet

Dann ist ein wichtiges Kapitel der Gemeinde abgeschlossen, das im Jahr 2015 seine Geburtsstunde erlebte und viele Hürden nehmen musste, auch finanziell, denn die Gemeindeverwaltung beziffert die Kosten für das



Viel Vergnügen bereiten die Kinder der Scheyrer Kitas und der Kinderkrippe den Zuschauern. Hier die Buben und Mädels der Grundschule beim Tanz in den Mai. Fotos: Steininger

gesamte Areal inklusive Außenanlagen, Garagen und Spielplatz auf rund 15,9 Millionen Euro abzüglich rund 4,3 Millionen Euro an Fördermitteln. Das aber konnte die offensichtliche Freude der Einwohner nicht trüben, die vom Scheyrer Heimatkreis und sämtlichen Scheyrer Vereinen nach Kräften und unter vollem Einsatz bestrebt wurden. Da brauchte man zwar Geduld, wenn man sich in die langen Schlangen vor den Imbissbuden einreihen musste, aber der erkennbar guten Stimmung tat das keinen Abbruch. So wartete das Publikum zu Hunderten geduldig, bis sich etliche junge Mannsbilder zum

Baumaufstellen in eine Liste eintrugen, aus Versicherungsgründen und nicht wegen der Maß Freibier, die jeder Helfer für seinen Einsatz bekam.

Kräftige Burschen und Volksfeststimmung

24 Meter lang ist der Baum, oben drauf kommt die Krone mit dem Scheyrer Kreuz und zwei Metern Länge. Da braucht es schon „Irxenschmalz“, um die Schwalben (das sind doppelte, miteinander verbundene Schubstangen) immer der Neigung des Baumes entsprechend zu versetzen und den Baum aufzurichten. Das geschah unter

dem Kommando von „Moar“ Jakob Dick aus Vieth, der gleichzeitig per Fernbedienung die Seilwinde steuerte, die den Maibaum sicherte. Um exakt 13.20 Uhr brandete im Zuschauer- und großer Beifall auf, denn der Maibaum stand senkrecht und präsentierte seine Schilde in voller Pracht. Die wurden sämtlich neu angefertigt und zeigen traditionell die Zünfte und das Handwerk des Ortes.

Für Volksfeststimmung mit zünftiger Blasmusik sorgte die Musikkapelle Scheyern und Moderator Gerhard Daxberger stellte in gereimter Form Scheyerns Hopfenkönigin vor: „Unser Hopfakönigin, de allerscheena,

is aus Mitterscheyern de Schmid Lena“. Widersprüche aus dem Publikum gab es keine, und die Lena wusste auch mit ihrem Wissen über den Hopfen zu überzeugen.

Ganz reizend die festlichen Einlagen der jüngsten Gemeindeglieder: In einem bunten Reigen rund um den Maibaum tanzten jeweils die Kinder des Kindergartens Froschkönig, des Pfarrkindergartens St. Martin, der Grundschule und der Kinderkrippe Regenbogen unter dem prasselnden Applaus der Zuschauer. Rundum gute Laune also, die sich auch in manchen Kommentaren ausdrückte (*siehe Kasten*). PK

„DA KANN GEMEINSCHAFT ENTSTEHEN“

Die neue Scheyrer Dorfmitte hat ihre Feuertaufe bestanden. Höchst zufrieden vom Ablauf und über den Besuch beim Maibaumfest äußerte sich Bürgermeister Manfred Sterz (FW): „Unsere Erwartungen über den Zuspruch wurden bei Weitem übertroffen. Und die Bürger freuen sich über ihren neuen Mittel- und Treffpunkt für ganz Scheyern. Künftig wird auch noch eine Gastronomie das Bürgerhaus beleben, und denkbar sind auf dem Dorfplatz wöchentlich stattfindende Märkte zum Beispiel

für Landwirte und deren Lebensmittel.“ Erfreut vom großen Publikumszuspruch zeigte sich auch Architekt Michael Deppisch: „Es ist schön, dass die Ortsmitte mit einem neuen Maibaum eröffnet wird. Sie trägt dazu bei, wie gut es in Scheyern zu leben ist.“

Unter den Besuchern fand beispielsweise Brigitte Moser von den Stachelbären die neue Ortsmitte „sehr gelungen, nicht beliebig bauträgermäßig hingestellt, mit dem Maibaum mittendrin – da kann Gemeinschaft entstehen.“ Gemeinderätin und Ju-

gendbeauftragte Anna Schrag (FW) kam direkt ins Schwärmen: „So ein schönes Fest, da müssen jetzt alle mithelfen, dass die Dorfmitte echt belebt wird.“ Und Gemeinderat Dieter Schwab (CSU/BB) sagte mit Blick auf die vielen Gäste: „Das spricht für sich, das kann man besser nicht ausdrücken“, so Schwab. „Schön, dass Scheyern neben dem Kloster einen weiteren Schwerpunkt erhält, der nicht unbedingt geografisch, sondern vor allem menschlich eine Mitte schafft für viel miteinander der Bürger.“ PK



Hunderte Zuschauer rund um das ganze Areal beobachteten die Burschen beim Aufstellen des Maibaums.

Maidult am Sonntag

Pfaffenhofen – Die Maidult am Pfaffenhofener Hauptplatz und in den umliegenden Straßen findet an diesem Sonntag statt, außerdem öffnen ab 13 Uhr die Geschäfte der Innenstadt, so die Stadt in ihrer Mitteilung. An den Dult-Ständen gibt es ab dem späten Vormittag unter anderem Spielzeug, Lederwaren, Textilien, Haushaltsgegenstände sowie Essen und Trinken. Neben Kindereisenbahn und Karussell starten ab 14 Uhr Kutschfahrten durch die Innenstadt, Abfahrt ist am Maibaum.

Während die Stadtverwaltung über den Entwurf des Nahmobilitätskonzepts sowie das Stadtradeln informiert, steht die Firma Kratzer Bikes für eine kostenlosen Techniküberprüfung zur Verfügung. Die Polizeiinspektion Pfaffenhofen informiert mit Kollegen des Polizeipräsidiums Oberbayern über das Thema Verkehrssicherheit und Diebstahlschutz. Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) bieten einen Codierungs-Service an, der dafür sorgt, dass ein Rad eindeutig seinem Besitzer zugeordnet werden kann, etwa wenn gestohlene Räder wiedergefunden werden. Außerdem stellt der Kreisverband sein diesjähriges Tourenprogramm vor. Dazu gibt es Infos zur Sicherheit, praktische Tipps zum Zustand des eigenen Fahrrads, Hilfestellungen bei kleinen Reparaturen und einen Fahrradsimulator.

Die Kolpingsfamilie lädt zudem in das Kolpinghaus in der Auenstraße 50 zum Dultcafé ab 14 Uhr ein. PK

Grillasche löst Brand aus

Schweitenkirchen – Weil ein 74-Jähriger am Feiertag gegen 14 Uhr in der Hauptstraße in Schweitenkirchen Grillasche entsorgte, ist die Feuerwehr angerufen. Anwohner hatten laut Polizeibericht bemerkt, dass der Kompost brannte. Der Mann hatte dort die vermeintlich erkaltete Grillkohle und Asche vom Vortag entsorgt. Die Feuerwehr Schweitenkirchen kam mit 16 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen und löschte den Brand des Komposthaufens und eines daneben gelegenen Strauches. Der Schaden wird auf 500 Euro geschätzt. PK

Betrunken Unfall gebaut

Jetzendorf – Ein 44-Jähriger hat am Mittwoch gegen 19.30 Uhr an der Kreisstraße 7 in Jetzendorf betrunken einen Unfall verursacht, bei dem eine 34-Jährige leicht verletzt wurde. Laut Polizei wollte der Mann vom Maxhof auf die Kreisstraße 7 nach links abbiegen und übersah den Wagen der 34-Jährigen. Diese versuchte auszuweichen, kam aber von der Fahrbahn ab und erst an einem Abhang zum Stehen. Sie verletzte sich leicht. Die Polizei machte einen Alkoholtest bei dem 44-Jährigen, der 1,56 Promille ergab. Der Schaden wird auf 4000 Euro geschätzt. PK

THEMEN

PFAFFENHOFEN
Dichter kommt an
Philipp Cyperian zieht für drei Monate in den Flaschturm. **Seite 23**

WOLNZACH
Lernen im Freien
Das Hallertau-Gymnasium hat jetzt ein Grünes Klassenzimmer. **Seite 27**

Kaum Kritik an Schuldenaufnahme in Rekordhöhe

Pfaffenhofener Kreistag votiert einstimmig für Haushalt mit einem Gesamtvolumen von über 200 Millionen Euro

Von Severin Straßer

Pfaffenhofen – Die Folgen von Corona, dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine und steigende Zinsen führen zu Unsicherheiten. „Wir reagieren auf diese Lage und setzen trotzdem unsere Investitionen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Infrastruktur fort.“ Pfaffenhofens Landrat Albert Gürtner (FW) sprach außerdem von einer niedrigen Kreisumlage, rentierlichen Schulden und den zweitniedrigsten Personalkosten pro Einwohner in Oberbayern. „Wenn wir gemeinsam mit Optimismus und Engagement herangehen, dann können wir die Aufgaben meistern.“

Obwohl die Schuldenlast des Landkreises bis Ende des Jahres auf fast 50 Millionen Euro steigen soll, stimmte der Pfaffenhofener Kreistag einstimmig für den Haushalt mit einem Gesamtvolumen von über 200 Millionen Euro (*Details siehe Kasten*). Heftige Kritik blieb daher in den Haushaltsreden aus.

„Tatsächliche Auswirkungen werden diese schlicht negativen Zahlen des Haushalts erst haben, wenn ein sichtbarer

und vor allem für Bürger spürbarer Einschnitt erfolgt, vor allem wenn investive Maßnahmen nicht umgesetzt werden können“, sagte **CSU-Fraktionschef Martin Rohrmann**. „Erst dann gehen sie auf die Barrikaden.“ Man müsse sich auf den Moment vorbereiten,

in dem die Frage komme, warum sich die Politik darauf nicht vorbereitet habe. Er forderte Landrat Gürtner auf, die CSU als größte Oppositionsfraktion besser einzubinden. „Wir müssen das Augenmerk auf zukünftige investive Maßnahmen richten und uns im-

mer ehrlich die Frage stellen, ob wir uns das leisten können und wann wir uns dies leisten wollen.“ Es gebe immer Alternativen.

■ Auch seine Fraktion habe angesichts der Verschuldung überlegt, wo man sparen kön-

ne, sagte **FW-Sprecher Max Hechinger**. Man sei aber zu dem Ergebnis gekommen, dass der Haushalt vernünftig aufgestellt sei. „Wir stimmen zu, weil es keine Alternative gibt.“

■ **Thomas Herker wies für die SPD-Fraktion** auf die gerechte Aufteilung der Lasten auf Gemeinden und Landkreis hin. „Viele Gemeinden kämpfen hart. Aber Geld muss man in die Hand nehmen. Wir sind auf dem richtigen Weg. Wir müssen Kurs halten, nicht gegensteuern.“ Als Kreisvorsitzender des Gemeindetags ist Vohburgs Bürgermeister **Martin Schmid** der gleichen Meinung: „Bitte bedenken Sie auch 2025/26: Auch die Kommunen brauchen Luft zum Schnaufen.“

■ **Bürgerlisten-Sprecher Michael Franken** hat die geringe Zuführung aus dem Vermögenshaushalt als größtes Problem ausgemacht: „Wir brauchen einen schlankeren Staat.“

■ Auch die **Sprecher von ÖDP, AfD und FDP** sprachen von nötigen Investitionen in den Gebieten Bildung, Gesundheit und Infrastruktur. PK

DIE KREISFINANZEN IM DETAIL

■ Das **Gesamtvolumen** des Kreishaushalts steigt im Vergleich mit dem Vorjahr um 14 Millionen Euro auf 204 Millionen Euro. Der Verwaltungshaushalt, mit dem die laufenden Kosten gedeckt werden, steigt um 16,4 Millionen Euro.

■ Der **Vermögenshaushalt**, aus dem **Investitionen** getätigt werden, sinkt um 2,4 Millionen auf gut 41 Millionen Euro.

■ Der Landkreis Pfaffenhofen liegt in der **Steuerkraft** unter den 71 bayerischen Landkreisen auf Platz 14 (Vorjahr: Platz 16).

■ Bei der **Umlagekraft** erreicht der Landkreis Platz 15

(Vorjahr: Platz 18). Die Umlagekraft des Landkreises beträgt 203,2 Millionen Euro.

■ Das **Investitionsprogramm** sieht für 2024 Gesamtaufwendungen von 26 Millionen Euro vor, davon 18 Millionen für Hochbau und 8 Millionen für Straßenbau.

■ Der Landkreis gewährt im Haushaltsjahr 2024 an **Investitionszuschüssen** insgesamt 10 Millionen Euro.

■ Die **Verschuldung** des Landkreises betrug Ende 2023 fast 29 Millionen Euro. Durch die Tilgungsleistung im Haushaltsjahr 2024 von 900 000 Euro und einer Neuverschuldung in Höhe von 21

Millionen Euro beträgt der Schuldenstand Ende 2024 voraussichtlich 49 Millionen.

■ Die **Rücklagen** des Landkreises betragen Ende 2023 gut 5 Millionen Euro. Im Haushaltsjahr 2024 ist eine Entnahme in Höhe von 2,7 Millionen Euro vorgesehen, so dass sich die Rücklage Ende 2024 auf 2,5 Millionen Euro reduzieren wird.

■ Das **Kreisumlageaufkommen** erhöht sich bei einem Zuwachs der Umlagekraft und angepasstem Hebesatz (47 Prozent) auf knapp 96 Millionen Euro. Der Umlagehebesatz ist einer der niedrigsten in Oberbayern. *Quelle: Landratsamt*